

Artikel vom 28.02.2021

- ▶ [Information der Gemeinde Weßling](#)
- ▶ [Mobilfunkgutachten für Weßling](#)
- ▶ [Mobilfunkgutachten für Weichselbaum](#)

Ein Thema für hitzige Diskussionen

Mobilfunk in Weßling



Viele fluchen, wenn es nicht funktioniert. Die anderen wünschen, es gäbe die unsichtbaren Strahlen nicht. „Und was unternimmt die Gemeinde?“

Die Gemeinde versucht im dialogischen Verfahren zusammen mit den Anbietern einen Standort zu ermitteln, der allen Erfordernissen (weitgehender Schutz der Umwelt und Funktionalität) gerecht wird.

Eines wollen wir eingangs vorwegschicken, Mobilfunk ist ein kontrovers diskutiertes Thema – auch in den eigenen Reihen!

Wir betrachten dieses Thema aus Sicht der Gemeinde und wie wir eine funktionelle, aber für Mensch und Natur umweltverträgliche Lösung erzielen können.

Ebenfalls sehen wir die Mobilfunktechnologie als Brückentechnologie, an der wir derzeit nicht vorbeikommen. Als CSU Weßling streben wir an, eine flächendeckend alternative Versorgung an schnellem Internet zu ermöglichen. Wir sind uns allerdings bewusst, dass dies die Gemeinde allein nicht leisten kann und auf Unterstützung privatwirtschaftlicher Unternehmen angewiesen ist.

Mobilfunk - aktuell.

Der Gemeinderat hat sich im November 2018 für ein dialogisches Verfahren zur Suchkreisabfrage mit den Mobilfunkanbietern entschieden. Ausschlaggebend war der Abriss des „Gasthof Hotel zur Post“ und der Ansatz, keine Mobilfunkantenne auf dem derzeit im Bau befindlichen neuen Wohn- und Geschäftsgebäudes zuzulassen. Mit dieser Ausgangslage wurden Gespräche mit den Mobilfunkanbietern geführt. Aussage aller Anbieter war und ist, dass mit der zentralen Positionierung auf jeden Fall mindestens zwei Standorte benötigt werden um die Mobilfunkabdeckung sicher zu stellen.

Mit dem eingeschlagenen Weg des dialogischen Verfahrens konnte der Gemeinderat Einfluss auf die Standortwahl ausüben. Ziel der Gemeinde ist es, Schutz vor vielfältigen Belastungen auf Menschen und Natur so gering wie möglich zu halten, ortsgestalterisch zu lenken aber auch die Funktionalität und die unbestrittene Notwendigkeit sicherzustellen.

Mit dieser Ausgangslage wurde die funktechnische Analyse durch Herrn Ulrich erstellt. Diese dient als Diskussionsgrundlage für die Mobilfunkanbieter und den Gemeinderat.

Im Oktober 2020 wurde dieses Gutachten der Bevölkerung und dem neuen Gemeinderat vorgestellt.

In der öffentlichen Diskussion wurden jedoch nur die Standorte erörtert, die am wahrscheinlichsten zu realisieren sind. Mit dieser Ausgangslage hat der Gemeinderat beschlossen, die möglichen Standorte, mittels Ballon-Versuchen, zu visualisieren.



Diese Visualisierung hatte das Ergebnis, dass der Standort Stocket für Weßling eine sehr negative optische Auswirkung darstellt und außerdem einen weiteren Mobilfunkmasten am Vereinsheim Oberpfaffenhofen nötig macht. Um wie eingangs erwähnt die Belastung so gering wie möglich zu halten, wurde der Standort Stocket als die schlechtere Lösung bewertet, da durch die Notwendigkeit eines zweiten Masten mehr Strahlung mit höherer Leistung betrieben werden müsste, um die Netzabdeckung zu gewährleisten.

Der Standort am Adelbergweg hatte im ersten Versuch eine optisch verheerende Wirkung auf den Ortsteil Oberpfaffenhofen, stellte jedoch für den Ortsteil Weßling eine zumutbare Variante (im vgl. zum Standort Stocket) dar.

Im zweiten Versuch, bei dem der Standort 50 Meter in den Wald hinein verschoben wurde, war dieser optisch auch für den Ortsteil Oberpfaffenhofen vertretbar. Die Standortverschiebung hat für den Ortsteil Weßling keine Nachteile ergeben.



Uns ist bewusst, egal wo ein Mobilfunkmast stehen wird, belastet er die Menschen und die Natur in der unmittelbaren Umgebung.

Die Gemeinde möchte aber insgesamt nur ein Mindestmaß an Belastung für alle Bürger und ist daher der Auffassung, dass ein gemeinsamer Mobilfunkmast aller Anbieter zur Versorgung der Ortsteile Weißling und Oberpfaffenhofen der derzeit schlüssigste Weg bei allen Abwägungen ist.

Der Vodafone-Mast (Provisorium/soll im Umkreis dauerhaft installiert werden) am Steinebacher Weg und der geplante Telekom-Mast in Weichselbaum sind gesondert zu betrachten, da diese netzspezifische Hintergründe haben und der Versorgung der S-Bahn Linie mit Mobilfunk dienen. Auch hier laufen Gespräche um die Belastung für Mensch und Natur zu minimieren.

5 G

Unser derzeitiger Kenntnisstand ist, dass die Mobilfunkanbieter den neu zu errichtenden Mobilfunkmasten nicht mit 5 G ausrüsten werden. Natürlich ist dies eine Momentaufnahme, die auch nicht sicherstellt, dass dies für die Zukunft ausgeschlossen werden kann.

Wir sind der Auffassung, dass eine flächendeckende 4G-Mobilfunkabdeckung in Verbindung mit den eingangs erwähnten alternativen Techniken (z.B. Glasfaser) ausreichend sind.

Jedoch, dies hat uns diese Pandemie vor Augen geführt, hinken wir mit der digitalen Entwicklung so weit hinterher, dass die Gemeinde hier dringend alle Hebel im Bewegung setzen muss, um unsere Infrastruktur zeitgemäß zu entwickeln.

Fazit:

- Wir brauchen eine belastungsarme Mobilfunkabdeckung
- Wir brauchen eine zeitgemäße digitale Infrastruktur
- Wir brauchen den Einsatz von Glasfaser
- Wir brauchen Planungs- und Dialogbereitschaft, in Abwägung aller Erfordernisse

Andreas Lechermann

